

## **Bericht des Seniorenbeirates zur Sitzung des GSWI am 18.10.2022**

Unterstützung von Seniorinnen und Senioren zu Hilfsangeboten bei Kostensteigerungen durch den Krieg / die Energiekrise

Im Rahmen der regelmäßigen Treffen der Stadtverwaltung (Frau Antje Rudolph), mit den Begegnungshäusern der Stadt hat sich der Seniorenbeirat (Frau Angela Mucha) dort kurz vorgestellt und für den Bedarfsfall Unterstützung angeboten.

In diesem Zusammenhang wurden durch die Teilnehmer aus den Begegnungshäusern die Folgen der Energiekrise und die Auswirkungen auf die ältere Generation thematisiert.

Hiernach ist es derzeit sehr schwierig da an diesen Personenkreis heranzutreten, um gegebenenfalls mögliche Hilfsangebote zu kommunizieren bzw. konkret bei Anträgen zu unterstützen. Zum einen gibt es eine hohe Schamgrenze und zum anderen liegen die notwendigen Informationen den Betroffenen nicht niederschwellig vor, da sie bisher meist auch keinen Bedarf an Unterstützung hatten.

**Es wird befürchtet, dass Viele der Betroffenen sich einfach nicht melden also keine Hilfe holen und sich dadurch verschulden.**

### **Die aktuelle Situation**

- Den Begegnungshäusern fällt es sehr schwer die älteren Menschen nach der Corona-Zeit wieder in ihre Häuser zu holen (Viele bleiben einfach weg).
- Nicht so gut erreichbare Häuser haben zusätzliche Probleme bei Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, wenn keine Haltestellen in der Nähe sind.
- Viele Senioren und Seniorinnen (insbesondere der über 75jährigen) sind nicht digital unterwegs und wollen das auch nicht. Wenn es nicht anders ging, haben sie sich in der Vergangenheit Hilfe in den Begegnungshäusern geholt oder unternehmen Nichts.

### **Anforderungen an Hilfsangeboten**

- Die Kommunikation von Anlaufstellen und telefonischen Kontakten sollten auch analog in einfacher Sprache erfolgen (z. B. Brief an alle Haushalte, Postwurfsendung) zusätzlich wäre sicher eine Telefonhotline (wie Corona-Hotline) sinnvoll.
- Es sollte eine Unterstützung bei der Antragsausfüllung sichergestellt bzw. vereinfachte Anträge/Formulare angeboten werden.  
Z. B. ist eine Schulung zusätzlicher temporärer Helfer (z. B. Seniorenbeirat oder Ehrenamtler der Begegnungshäuser oder Unterstützer auf Mini-Job-Basis) denkbar, die dann ggf. auch vor Ort in die verschiedenen Häuser gehen.
- Neben der Kommunikation von Kontaktstellen und Hilfsangeboten sollten auch praktische Tipps, wie von der Verbraucherzentrale (Antrag auf Unterstützung für den Monat stellen, wo die unbezahlbare Rechnung /Nachberechnung eingeht –

- also einen temporär begrenzten Antrag, kein Dauerantrag) zur Verfügung gestellt werden.
- ...
- Ggf. gibt es weitere Angebote, die nicht allgemein bekannt sind (analog dem Zuschlag auf Kindergeld). Diese sollten ebenfalls kommuniziert werden.

17.10.2022 Peter Mundt



Potsdam, den 18.10.2022

**Bericht des Migrantenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam  
im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Integration**

**Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und  
Integration, seit Beginn des Krieges in der Ukraine unterstützt der  
Migrantenbeirat ukrainische Geflüchtete.**

**Am 25. September 2022** - fand die Festveranstaltung zur Verleihung des  
Integrationspreises der Landeshauptstadt Potsdam statt;

**Am 29. September 2022** - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses;

**Am 01. Oktober 2022** hat der Migrantenbeirat mit einer Festveranstaltung seinen  
30-jährigen Jubiläum in Bürgerhäuser am Schlaatz gefeiert;

**Am 02. Oktober 2022** Migrantenbeirat moderiert NASIM – Dokumentarfilm von Ole  
Jacobs & Arne Büttner, organisiert von Seebrücke Potsdam in Spartacus;

**Am 05. Oktober 2022** – fand in der Stadt- und Landesbibliothek ein weiterer  
Literaturabend des Migrantenbeirates unter dem Thema „**Ich gehe die Straße  
entlang - um die Lichter herum**“ mit musikalischer Begleitung & Fotopräsentation  
statt. Diese Veranstaltung wurde im Rahmen der Potsdamer Interkulturellen Woche  
organisiert;

**Am 05. Oktober 2022** -Teilnahme des Migrantenbeirates an der Kundgebung  
“Schnelle Einbürgerungen statt leben in der Warteschleife!“. Diese Demonstration  
fand vor der Sitzung der StVV statt und der stellv. Vorsitzender des  
Migrantenbeirates, Herr Dr. Archoukieh, hat in der Stadtverordnetenversammlung für  
die schnelleren Einbürgerungsverfahren geworben.



**Am 08. Oktober 2022** - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Demonstration „Frauen Leben Freiheit „Gemeinsam für Mahsa Amini“ am Brandenburger Tor in Potsdam;

**Am 08. Oktober 2022** - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Afghanistan Konferenz 2022 "Eine starke afghanische Zivilgesellschaft - Chancen für Afghanistan?";

**Am 15. Oktober 2022** - Teilnahme des Migrantenbeirates am Seminar "Bring dich ein -- Kennenlernen der kommunalpolitischen Strukturen in Potsdam" von Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg.